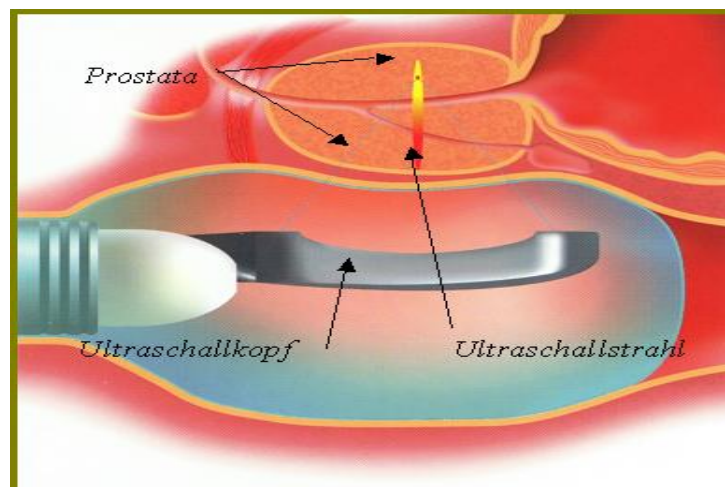


HIFU-Behandlung bei Prostatakrebs im Frühstadium Behandlung durch Hochfokussierten Ultraschall (HIFU)

HIFU ist ein relativ neues Verfahren zur Therapie des örtlich begrenzten Prostatakrebses. HIFU ist minimal-invasiv, d. h. relativ wenig belastend. In einer zunehmenden Zahl von urologischen Zentren in Deutschland wird HIFU zur Therapie des Prostatakarzinoms eingesetzt. Als nördlichstem Standort ist die Urologie des Klinikums Itzehoe in der Lage, diese Behandlungsmethode als Ergänzung zu älteren Therapieverfahren anzubieten.

Die Behandlung ist jetzt für jeden Patienten ohne besondere Zuzahlung möglich.



HIFU-Bestrahlung der Prostata zielgenau vom Enddarm aus ohne Umgebungsschäden

Das Prinzip der HIFU-Ultraschallbestrahlung ist: was mit Ultraschall erkannt und dargestellt werden kann, kann auch mit derselben Methode behandelt werden.

Wie bei der Ultraschalluntersuchung der Prostata (TRUS) erfolgt auch die Behandlung über den Enddarm. Dazu liegt der Patient in Narkose auf der rechten Seite. Hunderte kleiner Ultraschallbestrahlungen werden gezielt in Prostata und Tumor appliziert (s. o.).

Die Behandlung umfasst nur eine Sitzung, bei größeren Organen ist einige Wochen vorher eine Ausschälung der Prostata (TUR Prostata) notwendig. Dafür gibt es zwei Gründe: Zum Einen kann bei großen Organen nicht mehr jeder Bezirk der Prostata mit dem Ultraschallstrahl erreicht werden, und zum anderen vermeidet man durch die vorherige TUR Prostata etwaige Störungen des Wasserlassens in den Tagen nach der Behandlung.

Bewertung:

Die Behandlung des örtlich begrenzten Prostatakarzinoms durch HIFU ist schonend. Sie ist eine Alternative zur operativen Entfernung der Prostata für diejenigen Patienten, die schon eine Reihe anderer Erkrankungen haben und für die das Risiko zu groß wäre; aber auch für Patienten, die zwar schon Mitte 70, gesundheitlich bis auf den Prostatakrebs „noch gut dabei“ sind und den Krebs loswerden wollen.

Grundsätzlich gilt, dass bei einem sonst gesunden Prostatakrebspatienten nach wie vor die operative Entfernung der Prostata an erster Stelle der Behandlungsmöglichkeiten steht. So auch im Klinikum Itzehoe.

Inzidentes Prostata-Karzinom und HIFU.

Hier hat HIFU-Therapie einen besonderen Stellenwert. Findet sich bei der transurethralen Resektion der Prostata wegen vermeintlich gutartiger Vergrößerung dann zufällig doch ein Karzinom (= inzident), muss meist eine spezifische Therapie angeschlossen werden. Gerade bei diesen Patienten nach TUR Prostata bietet sich HIFU als Zusatztherapie in idealer Weise an.